



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

30.06.1938 (Nr. 177)



Er scheint 7mal wöchentlich  
Monatsbetrag RM 2,30 einfl. Be-  
stellsgebühr: Postgebühren monatl.  
2,30 RM einfl. 48,80 RM Post-  
gebühren (einschl. 42 RM Be-  
stellgebühr, Deutscher Reichs-  
postamt, Postfach: Hamburg 17272.  
Eine Behinderung der Lieferung  
rechtfertigt keinen Anspruch auf  
Rückzahlung des Postgebührens.  
Verlag: H. G. Beyer, Verlag  
GmbH, Bremen, Herren 6-8.  
Preis: 5 41 21, Porto u. Sonstige  
5 11 15. Sperrgeb.: Verlag: wettl.  
12-13 Uhr; Schließung: 21-  
tag und Freitag 12 34-13 34 Uhr.

**Parteiämliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 177 / 8. Jahrgang

Donnerstag, 30. Juni 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

# Bremer Zeitung



**der Nationalsozialisten Bremens**  
Amtliches Verordnungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen - Grundpreise:**  
Die 22-mm-Felle im Uhrzeigersinn  
13 Rpf. die 78-mm-Felle im Uhr-  
zeigersinn 15 Rpf. Grundpreis  
(für kleine Familienanzeigen u. a.)  
sowie sonstige Bedingungen Preis-  
liste 7 (Nachschlüssel C). Für An-  
zeigen durch den Fernsprecher keine  
Gebühr. Anzeigenschein 16 Uhr  
Schließungstermin: In Bremen:  
Herren 6-8, Fernsprecher Nr.  
5 41 21, Nacht- und Sonntag:  
Fernsprecher Nr. 5 11 15. Olden-  
burg: Nr. 38, Fernsprecher 5 41 21.  
In Oldenburg: Stadthaus  
Nr. 21, Fernsprecher Nr. 38 09

## Der Rekordflug der „Saarland“

### Einzigartige Flugeigenschaften unseres Bremer Großverkehrsflugzeugtyps

**herrlich verlaufener Flug nach Kairo / Gestern Ankunft der Fluggäste  
in Berlin / Auf dem Rückflug Nachtlandung in Saloniki / Zuerst Sicher-  
heit, dann alles andere / Condor-Typ der „Rheingold-Express“ der Luft  
Unübertroffen bequemes Reisen / Angemeldeter Flugrekord**

(Von unserem am Flug teilnehmenden O.H.-Schriftleitungsmittglied)

Berlin, 30. Juni.

Nach einem unerhört eindrucksvollen und erlebnisreichen Flugverlauf landeten  
gestern mittags um 14.30 Uhr auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof die Teilnehmer des  
Jocke-Wulf-„Condor“-Rekordfluges Berlin-Kairo-Berlin. Wenn auch infolge der  
auf dem Rückflug hinter Saloniki herforderten ausgebreiteten und äußerst schweren Ge-  
witterbedingungen es nicht zu dem geplanten Rekordflug Berlin-Kairo-Berlin an  
einem Tage kam, so genügt doch die tatsächlich erreichte Flugleistung, um vor aller  
Welt den Nachweis zu erbringen, daß der Jocke-Wulf „320-Condor“ Flugeigen-  
schaften besitzt, die für diese Type in der ganzen Welt einzig dastehen.

Der Führer des Flugzeuges, Betriebsdirektor Lant, der auch der Konstruktionsleiter dieser großartigen Maschine ist, traf die Entscheidung, den Rückflug etwa 150 Kilometer nördlich von Saloniki abbrechen und wieder umkehren aus folgenden Grün-  
den: Beim Start zum Heimflug von Saloniki wurde vom Flugkapitän der Jocke-Wulf mitgeteilt, daß über dem Balkan schwere Gewitter toben. Einzelheiten konnten nicht angegeben werden, da die Sender Uestab, Budapest und Belgrad die Sendungen eingestellt hatten. Die Betriebsdirektor Lant entschloß sich zu dem Versuch, die Gewitter zu umfliegen, in der Hoffnung, daß die Sender ihren Betrieb in Kürze wieder aufnehmen würden. Kurz hinter Saloniki ließ der „Condor“ auf eine Gewitterwand. Das Flugzeug bog nach Westen aus. Es wurde schnell Nacht. Schon gegen 20 Uhr mittags aufsteigender Zeit war jede Orientierung unmöglich. Die Sender blieben außer Betrieb. Ein Ende der Gewitterwand war nicht abzusehen. Da infolge des Ausfalls der Balkanländer jede Funkverbindung aufgehoben war, war natürlich auch jede Orientierung, ohne die ein Rückflug aus Europa nicht möglich ist, wenn man nicht flugfähigerweise das Flugzeug und die Passagiere gefährden will, unmöglich.

Die Entscheidung des Flugzeugführers, jeden Rekordflug zurückzusetzen, und zunächst auf die Sicherheit des Flugzeuges bedacht zu sein, verdient ganz besondere Anerkennung, zumal die Flucht, den geplanten

24-Stunden-Rekord zu erreichen, bestand. Das Flugzeug flog noch genau so sicher und ruhig, als hätte die geringste Störung nie beim Start. Die Maschine hätte also das vorgegebene Ziel erreichen können.

Der Rückflug von Saloniki wurde am Dienstagvormittag, 8 Uhr, mit dem Condor „Wulf“, die nach Saloniki beordert worden war, unter Führung von Graf Schada angetreten, weil der Condor „Saarland“ bei der Nachtlandung in Saloniki leichte Beschädigungen am hinteren Fahrgestell erlitten hatte.

Die „Saarland“ wird Ende dieser Woche den Rückflug von Saloniki an antreten. Noch heute geben vom Werk Bremen aus einige Einzelteile ab, die in Griechenland nicht zu beschaffen sind.

Auf dem Flug Berlin-Kairo-Berlin wurden folgende Zeiten, die zur Anerkennung als Flugrekord angemeldet worden sind, geflogen: Berlin-Saloniki-Kairo, Start: 01.17 Uhr; an Kairo: 10.38 Uhr - 10.58. 21 Minuten. Derin eingeschrieben ist der Aufenthalt auf dem Landeplatz in Saloniki von 1 Std. 5 Minuten. Die Geschwindigkeit betrug auf der Strecke Berlin-Saloniki im Durchschnitt 345 Kilometer, auf der Strecke Saloniki-Kairo 301 Kilometer. Einzigartig dastehend wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 300 Kilometer pro Stunde erreicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß

auf der Strecke zwischen Budapest und Belgrad ein Gewitter umflogen werden mußte. Das Flugzeug ging hier auf Höhen von 7000 bis 8000 Meter.

Die Flugleistung der Condor „Saarland“ ist besonders deshalb hoch zu werten, weil es sich um eine fernsehbare hergestellte Maschine handelt, die in genau dem gleichen betriebstauglichen Zustand, wie beim Abflug von Bremen, in den Dienst der Deutschen Luftkranz geleitet werden wird.

Die Aufnahme auf den Jocke-Wulf-Landungs-Saloniki und Kairo, wo jedesmal viele Angehörige der deutschen Kolonie, unter ihnen in Saloniki der deutsche Konsul, und in Kairo der deutsche Gesandte und ägyptische Armeebefehlshaber versammelt waren, war überaus herzlich. Auch das ägyptische und griechische Flugpersonal wettstreite, den Deutschen den kurzen Aufenthalt mit Annehmlichkeiten zu verschönern. Auch der Kommandant des englischen Militärflugplatzes Kairo, wo traditionell gelandet worden war, ermahnte sich den deutschen Fliegern gegenüber als ein guter Kamerad. Er lud alle Flugeinsteiger zu einem kurzen drink in der Wiese ein. Der Einladung konnte aber infolge Zeitmangels leider nicht Folge geleistet werden.

Während des ganzen Fluges wurden die Fluggäste auf das angenehmste von den Mitarbeitern der Jocke-Wulf-Flugzeugwerke betreut. Alle Fluggäste, darunter solche, die schon auf vielen Flugreisen verschiedene Kontinente geflogen sind, sind einmütig in dem Urteil, im „Condor“ den bisher schönsten und angenehmsten Flug erlebt zu haben. Der „Condor“ ist für den deutschen und internationalen Luftverkehr das, was der Rheingold-Express für die Deutsche Reichsbahn ist. Man weiß im „Condor“ darüber hinaus, wird nicht gefordert durch den Lärm der Motoren und das Röhren der Kabine. Sogar kommt als besondere Annehmlichkeit eine elektrische Küche und ein Wäschraum.

Die „Bremer Zeitung“ wird morgen den ausführlichen Flugbericht ihres beim Flug mitgewesenen O.H.-Schriftleitungsmittgliedes veröffentlichen. Heute sei schon mitgeteilt, daß die Jocke-Wulf-Flugzeugwerke ihr Ziel, die 5000 Kilometer lange Strecke Berlin-Kairo-Berlin an einem Tage zurückzulegen, selbstverständlich nicht aufgegeben haben.

### Wer einmal lügt ...

K. S. Bremen, 30. Juni.

In den letzten Tagen wurde wieder einmal [scharf] geschossen! Wie auf ein Kommando knirschten die Geschütze, und schon knallte es los. Diesmal war es Österreich das Ziel. Seine ehemaligen, jetzt aber emigrierten „Einwohner jüdischen Glaubens“ haben sich zum Zusammenstoß mit jenen aus der Emigration von 1933 her wohl bekannten destruktiven Kräften und feierten nun eine Zigeuner-Feiern nach der anderen auf ihr „Heimatland“ (wie sie es doch noch bis zum 13. März nannten) ab. Es spielte nur so von Dintenlebkücheln! Die Zigeunerfeiern in allen Ländern unserer schon so unruhigen Erdhölle laufen auf höchste Touren. Es ist nicht das erste Mal, daß wir eine solche Zigeuner-Feiern und ein solches Zigeuner-Feiern erleben. In den Jahren 1933 und 1934 mußten wir schon einmal die Produkte jener jüdischen und jüdisch beeinflussten Zigeuner Feiern, die schon an die Grenze der Kriegshetze gehen, wie z. B. auch die Zigeuner-Feiern der Madame Toboits im „Deure“ im Jahre 1937 über angebliche deutsche Truppenlandungen in Marokko. Aber bislang führten diese Zigeuner-Feiern der jüdischen Zigeuner nur das kurze Leben einer Eintagsfliege. Wir kennen diese Elemente ganz genau, ja, das ganze deutsche Volk kennt sie und geht über diese infamen Verbrecher und Vergeßlichkeiten der Wahrheit zur Tagesordnung über.

Damit sei aber nicht gesagt, daß wir die Gefährten, die hinter diesen Offiziellen der öffentlichen Meinung lauern, gering erachten. Das nationalsozialistische Deutschland hat der Welt oft genug die Wahrheit ins Gesicht geschleudert, da es hier letzten Endes um die Erhaltung des Friedens der Welt geht. Wären sich die Führer der westlichen Demokratien heute noch einmal jene alte Weisheit gefügt sein lassen, daß das Spiel mit dem Feuer gefährlich ist. Sie, die Träger der „Wiederkrieg“-Parole dulden es, daß täglich die Preise ihres Landes zum Krieges beiz. Wären sie sich nicht davon erinnern, daß sie auch einst Träger der Konsequenzen sein werden, wenn einmal kam auch dem Stärksten die Schuld reifen. Wir haben bislang die dreisten Zigeuner-Feiern der jüdischen Affenpresse und der internationalen Kriegshetze immer noch rechtlich entlarvt können. In Deutschland weiß es das kleinste Kind, daß hinter diesen sich immer wiederholenden Lügen und Verleumdungen der Jüde steht, der seine ganzen Kräfte und Verbrechenskünste aufbietet, um Deutschland, das dieses Offizielles rechtlich erkannte und auswich, wie 1914 einzuweisen und die gutgläubige Welt gegen uns aufzuheben.

Tag für Tag schließen die Rotationsmaschinen aller Länder der Erde unter die Völker die politischen Lügengeschichten, die sich die bestochenen Schreiberlinge und jüdischen Emigranten aus den Häusern Moskaus holen. Wie oft hat der Führer die Männer der westlichen Demokratien gewarnt, daß es unmöglich ist, zu einer wirklichen Verleumdung der Völker zu kommen, solange der fortgeschrittenen Verleumdung durch eine internationale unverantwortliche Clique von Brunnengigeln und Meinungsfälschern nicht Einhalt geboten wird.

### Unser Tagesspiegel

General Franco hat sich im Interesse des allgemeinen europäischen Friedens bereitgefunden, britische Schiffe in Zukunft nicht mehr bombardieren zu lassen.

In der Galtzow-Panot erzielten die nationalspanischen Truppen neue Erfolge.

Die Kanga-Parbat-Expedition errichtete eine Höhe von 6200 Metern.

Der Indus Schloß erhielt gestern in Jerusalem den zweiten Stern.

In Wien wurde General Fentel durch den Engländer Austin im Einzel ausgeschieden.

Auf der Währungsfrage des Weltkongresses „Arbeit und Freude“ in Rom sprach Dr. Ley.

Die Fluggäste des Bremer Großverkehrsflugzeuges „Saarland“ trafen gestern wieder in Berlin ein; für den Flug Berlin-Kairo wurde Rekord angemeldet.

In Bremen findet am 27. Juli ein Kreisappell statt. Jungnationalistischer Reichsleiter-Bremens führt den 24-März-Tag nach Bremen.

Am der Sanierung in Antwerpen nimmt Senator Bernhard als Vertreter Bremens teil.

Die Deutsch-Finnische Vereinigung Altes-Hamburg-Bremen hielt ihre Generalversammlung ab.

In Worspode wird ein neues Heimathaus errichtet.

Schwere Unwetter werden aus England, Bosnien, 1150, und Japan gemeldet.

Das Endspiel um die bremische Stadtmittelstufte sah den 1922. mit 8:1 siegreich über Tuxa

## Franco schützt britische Schiffe

Rom vermittelt auf Ersuchen Londons — Italienische Bedingung: Achtung der nationalspanischen Unabhängigkeit

(Eigener Drahtbericht der „Bremer Zeitung“)

London, 30. Juni

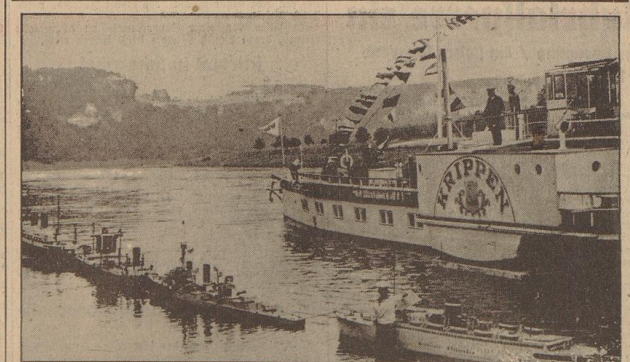
Außenminister Graf Ciano sagte den britischen Botschafter in Rom davon in Kenntnis, daß General Franco den nationalspanischen Botschafter in London den Befehl gegeben habe, Angriffe auf britische Schiffe auf hoher See zu unterlassen. Dieser habe Franco die Bestimmung erteilt, daß beim Vorhandensein der Handelschiffe in spanischen Häfen zwischen Schiffe, die die britische Flagge zeigen und anderen einen Unterschied zu machen ist. Schließlich seien britische Schiffe bestimmt worden, die der ehrenhaften Schifffahrt unter internationaler Flagge zur Verfügung ständen. Mit diesen Bestimmungen hat General Franco der britischen Schifffahrt große Zugeständnisse gemacht, denn man darf nicht vergessen, daß gegenwärtig über die spanische Küste die Wölfe verhängt ist.

Wie berichtet, hat die britische Regierung die italienische gebeten, bei Franco zu vermitteln. Rom hat diesem Wunsch entsprochen und es erreicht, General Franco zu einer Veränderung hinsichtlich der Führung des Luftkrieges zu bewegen. Nach dem „Giornale d'Italia“ hat Graf Ciano in seiner Unterredung mit dem britischen Botschafter Verth nochmals die italienische Haltung in der Spanienfrage aufgezeigt. Das Grundelement der italienisch-spanischen Beziehungen sei vor allem die Achtung der politischen Unabhängigkeit Spaniens. Italien habe als aufrichtiger Freund Nationalspaniens seinen Einfluss im Sinne der Wahrung geltend gemacht, doch über die „Legation“ und den Einfluss für gewisse Mittel bestimme allein die spanische Führung.

\* Ob das nun wirklich großherzige und lediglich im Sinne der Erhaltung des allgemeinen europäischen Friedens gemachte Entgegenkommen Francos, die bittige, gefällige und den europäischen Krieg geradezu herausfordernde Opposition im englischen Unterhaus zum Schweigen bringen wird? Leider müssen wir es bezweifeln. Sind

es nicht mehr die „historischen Interessen“ spekulationsfähiger Abenteuerer, die den Vorwand zur Verurteilung der Stellung Chamberlains geben, dann muß eben irgend etwas anderes herhalten, um die harmlose englische Volksecke zum Stöhnen zu bringen gegen einen Ministerpräsidenten, der

offensichtlich gegen den Willen seiner Widerwärtigen Europa den Frieden erhalten möchte im Gegensatz zu jenen verantwortungslosen skandalösen Nörglern im Parlament, die teils bewußt, teils unbewußt dem Krieg antreiben und damit Moskaus und Alfasud Gefährde belagern.



Ostpreußen-Kleinflotte auf der Elbe. Die selbstfahrenden Modellschiffe des Reichsbundes Deutscher Seegeltung besuchten den Gan Sachsen. „Kreuzer Königsberg“, „Schnelldampfer Tannenberg“, „Dampfer Columbus“ und „Tankdampfer Franz Classen“ in Rastow aus Anker. (Presse-Hoffmann)

















Die Reichsjugendführung hat den Führer des Jungbannes Bremen, Jungbannführer Rolf Redeker,

Die Neijohsenbürgung hat den Führer des Jungbannes Bremen, Jungbauhärter Rolf Redeker, mit der Führung des deutschen Kampfblocks des ersten deutsch-japanischen Jugendführerkongresses beauftragt. Am 12. Juli wird die Abordnung der 30 53-Jährigen aus dem ganzen Reich mit dem Tropenkleidungsstil „Gençicaun“ des Norddeutschen Lloyd die halbjährige Fahrt nach Japan antreten, wo ihr auf Einladung der japanischen Regierung eine einzigartige Studienreise durch das befreundete Jaisereich im Fernen Osten geboten wird. Die Verarbeitung der deutschen Gruppe erfolgt in Bremen, und zwar in Gegenwart der dann — me bereits gemeldet — inzwischen in Deutschland eingetroffenen japanischen Jugendführergruppe. Es kann den Bremer Standort der 53. mit Erfolg erfüllen, doch es einer aus ihren Reihen sei, dem bei dieser bisher weitesten und ausgedehntesten Unschuldfahrt im Rahmen der für das Jahr 1938 von der NSJ. herausgegebenen Parole der Verbrüderung die Führung übertragen wurde.

Genua wieder in Europa ein. Das Programm der Japanfahrt sieht neben einer großen Gebirgsrundfahrt und einer Fahrt durch die Inland-See nach Beppu u. a. vor: Besuche von Tokio, vom Yamanaka-Zettlager, von Kamakura, der Insel Shima, von Nikko, Sendai, von Nordjapan, von einem Ausbildungslager für mandchurische Siedler, des Kriegshafens Yokosuka und des Arztendienstes in Minatoji. Tsch.

Die Reife der 30 HJ.-Führer, deren Mannschaft und Hilfspersonen sich aus Nachwuchsführern, Kadetten, anwärtern usw. rekrutiert, hat, der Karole des Reifejugendführers gemäß, den Sinn, durch die Jugend austauschlich die Verständigung unter den Völkern zu fördern und erfüllen zu helfen, daneben aber auch Sachkenntnisse und Erfahrungen zu erwerben und praktischen Studien zu treiben. Die Ankunft in Völscham wird am 17. August erfolgen. Die Rückreise ab Karole wird am 21. November d. J. angetreten. Am 19. Dezember trifft die Gruppe mit der Landung in

### 5J.-Vorkommando nach Langoog abgefahren

Gestern morgen verließ ein Vorkommando der Hitlerjugend in Stärke von 20 Mann unter Führung von Oberstammsführer Rabens Bremen zur Fahrt nach Langeoog, um dort das Sommerlager der Bremer Hitlerjugend, das vom 8. bis 22. Juli in einer Stärke von 1000 Mann stattfinden, aufzubauen. Das Festmaterial ist bereits auf der Insel eingetroffen, während umfangreiche Radiogeräte in den nächsten Tagen folgen werden.

# Neues Worpssweder Heimathaus

Ein Ergänzungsbau zu Marta Vogeler's „Haus im Schluh“ — In Kürze schon Eröffnung — Webstühle surren ihr frohes Lied

[illegible]

Nur heute das „Haus im Schluß“ Maria Bogelers besucht, der glaubt sich in einer anderen Welt und in Jahrhunderte zurückverlegt. Wundervolle alte schmelz- handwerkliche Lampen und Kerzenhalter, mit kunstvollen Schnitzereien versehene Truhen und Schränke, Spinn- räder und Gemälde der bedeutendsten Wuppertaler Maler ziehen gleich in ihren Bann. Bemerkenswert ist, daß Maria Bogeler all diesen Dingen eine alte ausgedehnte Aufdringlichkeit nahm, indem sie sie so verteilte, daß sie in ihrer räumlichen Unterbringung auf einander in sinnvoller Ergänzung stehen.

Sehenswerten Anteil an diesen Sehenswürdigkeiten hat auch die Kunsthochschule im Hause Traut Bogenfels. In verschiedenen Zeichnungen werden hier auf Bauernmännchen in mühevoller, sorgfamer Arbeit wertvolle Teile hergestellt. Auch die Anfertigung des schmuckvoll gestaffelten Gobelins spielt eine wesentliche Rolle. Aus allen Arbeiten spricht neben dem künstlerischen Empfinden ein vorzügliches handwerkliches Können, getragen von der Liebe zu einem Beruf, der gerade wieder in unserer Zeit mit Recht zu hoher Wertschätzung gelangt. Und es ist ein großer Gewinn, wenn der „Erlaub“ bedacht, dem wird der Betrieb der alten Webstühle nie ein frohes Lied der Arbeit antunnen.

Dank der Einjährigkeitspflicht Maria Vogelers und ihrer großen Liebe zur niederholländischen Heimat steht jetzt neben dem „Haus im Schilf“ ein zweites niederholländisches Bauernhaus kurz vor der Vollendung seines Wiederaufbaues. Im Herbst vorigen Jahres wurde die sehr prächtige alte Festschwerz mit von Grasdorf nach Worsbode übergeführt, damit auch hier ein Teil der heimatlustigen Sammlung Maria Vogelers der Del-

Dieses neuerworbene Haus mag schätzungsweise um das Jahr 1750 in Grasdorf erbaut worden sein, währen

Ein Giebel im Jahre 1850 vollkommen neu errichtet wurde. Schon jetzt zeigt dieses schürmige riechende Bauernhaus, das in wenigen Wochen seine Türen öffnen wird, ein recht einladendes Gesicht. Es bietet sich dem Blick des Besuchers eine weitläufige Diele, auf der schöner alter bauerlicher Kunstgegenstände zu sehen sind.

Nach Martin Bogeters Plänen soll die Bau- in Zukunft allen künstlerisch thätenden Menschen, vor allem unserer eigenen Heimat, Raum geben zu gemeinschaftlichen Ausdrücken und Vorträgen. Da wird der Dichter und Schriftsteller neben dem Maler, der Bildhauer neben dem Musiker sein und heitere und ernste Volksweisen und Schmäute werden an manchen Abenden den Gästen und Bewohnern des Hauses erklingen werden, und endlich eine Unterhaltung bieten,

Wir wissen, daß das neue Deutschland um ein  
hohenständige Kunst bemüht ist — in diesen  
Häusern soll sie gepflegt und gefördert werden. Wenn  
heute schon in vielen kunstliebenden Kreisen unsere  
Heimat der Wunsch nach baldiger Eröffnung dieses  
neuen Besitzthums Marta Vogelers laut wird, so mag  
das ein gutes Zeichen sein, das unser Wünnchen für ein  
gutes Gelingen aller Pläne unterstützen möchte.

# Sturm über Bremen

Orkanartige Böen peitschten gestern durch die Straßen — Glücklicherweise keine größeren Schäden

Heber Bremen reiste am Mittwochsorgen ein Sturm, anfangs nicht sehr heftig, gegen plötzlich um 4.40 Uhr auf uns zu peitschte die Ströme. Innerhalb weniger Minuten erreichte die Windgeschwindigkeit die Spitzengeschwindigkeit von 28 Sekunden-Metern. Kurz zuvor wurde an der Wetterwarte unseres Flughafens von den Meteorologen, die bereits zu dieser Zeit ihre Station besetzt haben, die normale geringe Geschwindigkeit von nur etwa 10 Sekunden-Metern an den Instrumenten abgelesen. Die Windgeschwindigkeit wurde für kurze Zeit wiederholte, sie sich in den folgenden Stunden noch mehrere Male. Kurz vor 8 Uhr begann dann eine längere Sturmesperiode. Größere Schäden

und eisenfeinige nicht eingetreten. Die Feuerlöspolizei mußte zwar in mehreren Fällen helfen, wo Firmenhäuser auf die Straße zu fallen drohten oder wo sich Dachstuhl gelöst hatten. Uebrigst gilt die Wehr ein und befestigte die weitere Gefahr. An der Neufeststraße mußte die Wehr einen Baum fällen, der bereits kaum umgewacht war, daß er umzufallen drohte. In den Gassen und auf den Plätzen mußte die Wehr immer wieder den Umständen entsprechen und eine Veranda befestigen. Am Osterdeich waren sogar größere Steine der Gartentore eines Grundstücks zu Boden gerissen worden. Hier jedoch wie auch in allen anderen Fällen handelt es sich nur um

**Nasse Haut ist besonders empfindlich gegen Sonne!** Erst abtrocknen, dann mit Nivea einreiben. So mindern Sie die Gefahr des Sonnenbrandes und erhalten wundervoll bronzene Hautfärbung.

**NIVEA CREME**

 Nivea Creme

C 156



## Männer in rauschender Seide

## Wer macht die Politik des Vatikans?

Schon der Titel dieser nur 45 Seiten starken Broschüre „Männer um den Papst“ (Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf.) beträgt einen ungewöhnlichen interessanten Stoff. Hier werden die Mächtegeister und die Politik jener Männer in rauchender Seide mit rotem Firnis aufgedeckt. Die Männer, die um den Papst, den geistigen Nachbarn liegen, mit dem sie über 365 Millionen „Gläubige“ gebieten. Diese aufläuternde Schrift hat Anspruch darauf, ein Volksbuch zu werden. Wir bedürftigsten Heuten die Einleitung zu dieser Schrift, die in kurzen Worten den

Schon wieder mal der Batsan! Wasu das eigentlich?  
Was macht ihr so viel Lärm um diesen lächerlichen  
Erbenwink! in der Hauptstadt des römischen Impe-  
riums? So fragt mancher Leser der nationalsozialisti-  
schen Presse. Koozelet, Von Saud, Chamberlain, Dimi-  
troff, Herriot, nor allem der Duce, das sind Männer  
der Gegenwart, von denen die Weltspolitik und die Poli-  
tik des Reiches abhängt. Aber diese römischen Bräulen,  
diese leisebetenden Runtien und bemehrdrückten Rat-  
dinäle: — alles Theater!

[illegible]

Der Beifall für die Söhne einer sogenannten geistlichen Regierung, die neben anderen weltpolitischen Zielen sich die Aufgabe gestellt hat, die weltangehörige Einheit der christlichen Völker zu verwirklichen, ist ein geistlicher und weltanschaulicher Zerrüttungs- und heftiger Widerspruch. Sie sprechen im „Ewigigen Roman“ nicht von dem deutschen Volk, sondern immer nur von den „Christen“. Sie können sagen, die Kenntnis dieses ewigen Gegners ist für den Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft wichtiger als die Kenntnis der Völker, die sie bekämpfen. Aber die „Christen“ Nationallisten wissen es am besten, daß der Glaube der Völker der Welt die Geschichte macht, nicht das Geld, nicht die Wirtschaftsmacht und nicht die politische Macht zu erkennen, die einen anderen Glauben hat. Wir haben das erst immer während des Kampfes mit uns in der höchsten Gefahr des Vollsieges als Feinde erkannt. Das ist die große Wahrheit, die wir heute mit uns selbst im Kampfschloß getrieben und die einseitige Haltung deutscher Kirchenführer in der unwar-

# Die Raubtier-Konferenz

Die Abgesandten von zehn Regierungen beraten über den Schutz der afrikanischen Tierwelt

Die Abgeordneten von zehn Regierungen sind dieser Tage in London zu einer internationalen Konferenz zusammengetreten, bei der es um die Erhaltung des aussterbenden afrikanischen Großwildes geht. Im Jahre 1933 verpflichteten sich bereits zehn Großmächte zu einem Abkommen, das die Schonung gewisser Großwildsorten vorlag; aber bis heute haben nur acht Mächte diese Konvention unterzeichnet.

Von den Lippen aller Konferenzteilnehmer tönt die gleiche Klage: Afrika Großwild wird ausgerottet! Wenn das so weitergeht, wird man in einigen Jahrzehnten die Könige der Wüste und der Urwälder nur in den Zoos der Großstädte antreffen können. Mister Gun Dollman, ein Delegierter Rhodesiens, schildert, wie Angehörige der englischen und amerikanischen „Society“, deren Modeport die Großwildjagd ge-

Spiel immer noch nicht verloren und stören von neue  
die Deutsche Politik draußen und drinnen. Darum ve  
stärkte Wachsamkeit!

[illegible]

hin Freiwild bleiben sollen. Daneben aber hofft man auf der Konferenz durch ein internationales Abkommen an der gemeinsamen Schaffung von Reservationen a

[illegible]

Ein Film aus der Heimat des Führers. Im G  
Oberdonau finden Aufnahmen zu einem Großkultur  
Die Heimat des Führers" durch die Infra-Film-Ges  
Berlin, mit Unterstützung oberösterreichischer Beamten  
und Heimatfinder statt. Der Film, der alle Stätte  
die mit der Jugend des Führers in Verbindung ste  
zeigen wird, soll ein Bildokument sein, das den We  
den Adolf Hitler in seiner Jugend gegangen ist, er  
klären soll.

Die Bremer Künstlerin Marga Meyer, Schülerin der Gesangsschule Kraus-Griffiths, wurde als Lehrerin für die Spielzeit 1938/39 an die Städtischen Bühnen in Essen verpflichtet.

Feierabend unter der Dorfkirche. Der Volkschor Habenhausen veranstaltet am kommenden Sonnabend, 20. u. 21. in Habenhausen wieder eine öffentliche Plederstunde.















*Es gärt stark unter der Oberfläche*

Zielfallen gedrückt; man brachte den Eingeborenem das Felsen der Erde und nahm bekommen die Schwärzen und Dunkelgebehen in ihnen; unbekannter Qualitäten, etwas zu leben, das in seiner Blüte steht und die zum Leben des Haß gegen die weiße Haut aufsteigt. Und wiederum gibt es keine gefühlvolle Handhabung gegen dieses Gift, weil in der Union überhaupt nicht nur predigen, sondern auch leben kann, was er will, und wie es in einem fruchtbarerem Sinne ist. Vorzüglich bleibt der Eingeborene noch ruhig. So hat er sich in der Welt weniger schönegeachtete Völkern, ist seine wirrliche und genügende Wäbe, aber er weiß, daß sein Tag kommen wird, spätestens in einer Zeit, da sich die weißen Völker der Welt wiederum blutig befehen werden. Vorzüglich ist er sich bewußt und benimmt sich frech und pflegt seiner, er

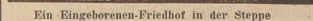
Die Heber, meist Farbige aus den U.S.A., ergötzen den aufmerksamen und mit geöffneten Kindern zuhörenden den Vorlesern in Schwaditsch vom kommenden großen Reich Africas, das die Welt beherrschen wird, aus das ferne und kalte Land Europa, in dem die Weißen wohnen mit ihren Wijsen und den kleinen weißen Kindern. Ja, einmal wird sich das Blatt wenden, und die Weißen müssen dann arbeiten, die Fische ausbleiben, Äpfeln jagen, messen, das Vieh treiben und überhaupt den schwarzen Mann bedienen, und wenn sie's nicht richtig machen, werden sie ihre fünfunds-  
wanzig hundertachtzig oder ihre Strangfälligen

derapen...  
Die Fünfundzwanzig hinterdrank, jo, das ist noch wenigstens eine Strafe, mit der sich der Eingeborene zurechtfindet. Er hat das ausgesprochen, das heißt, er hat sich nicht für schuldig gehalten. Und wenn er die Strafe von Fünfundzwanzig nicht zahlen will, so ist er schlecht behandelt hat. Nur weil er sich schämen muß. Aber Schilling zahlen...? Nein, das ist Diebstahl, damit wird sich der Eingeborene nie absfinden. Wenn er Geld zahlen soll für etwas, das er gegen das Gesetz tat, so betrachtet er die Geldstrafe als Diebstahl, den der Weiße an ihm begeht. Fünfundzwanzig hinterdrank, wer wird darüber klagen...? Zum größten Teil werden der Schwarzen hat man die in deutschen Zeit hiesigen Fünfundzwanzig für Gefeselschuld...

[illegible]

Derwegene Gefallen, Burschen aus den Meisten am Rande der südafrikanischen Großstädte, ließen von Kontof zu Kontof durch das ganze Land und erschöpfen Wunderdinge über den bald erscheinenden Kaiser von Afrika und seine Macht. „Der Tag ist nahe“, sagten sie, „aber der Kaiser braucht Geld, viel Geld, zur Bewaffnung seiner Truppe. Jeder gebe sein Scherflein!“ Und sie gaben. Sie gaben reichlich. Auf der Standard-Bank im Windhof schmolz ein geheimnisvolles Konto wüchsig an. Der Kaiser von Afrika aber erschien nicht.

Monate vergingen. Einige Schläue schöpfen Verdacht. Die Werber und Heyer waren längst wieder verschwunden, und von einer Lanbung des Kaisers in Ruderitzburg hatte man immer noch nichts gehört. Man wählte eine Kommission, die mal nach Winkul ging, um dort vorzüglich bei der Standard-Bank nachzufragen. — Die meistestelle Summe, zusammengeführt aus freiwilligen Spenden aller Karthagen für die Gefreienarmee



des Kaisers von Afrika, war längst abgehoben, das Konto gelöscht. Und während die enttäuschten Eingeborenen wieder demütiger und williger an die Arbeit gingen (bei der sich aber bestimmt noch keiner umgebracht hat), wurden die Sammelgelder in schadenfroher Spießbüßengesellschaft irgendwo im Süden verjubelt...

Wenn bis vor zwei Jahren die Eingeborenen richtige Wehrverbände halten konnten, ohne daß ein Weiser davon erfuhr, wenn selbst die sonst über alles in Südwest so gut unterrichteten Union-Zeitungen nichts davon meldeten, wie leicht kann man da weitere Uebergriffen erleben! Sofern den kommunikativen Nerven nicht

## nett an der Seine

lehr bald das Handwerk gelegt wird ... So einigen sich die Beteiligten auf ein Gespräch am Sonntag, um die richtigen Fäden zu entdecken. In der Zwischenzeit wird die Luft unterirdisch werden konnten. Nichtsdestotrotz hielten alle Eingeborenen auf. Nach der Nacht gab es vor den Kontakten eine Befragung. In der alten erhabenen Villavieja, der Hauptstadt der Provinz, von Chiriqui, wurde eine große, melierte die Angelegenheit der Polizei, ging dann aber selbst zu den Eingeborenen und sagte ihnen auf der Kopf zu: „So, wie man sie mocht! Wussten nicht, ihr.“ Sie wurden dann von Chiriqui nach Chiriqui, in die Sitten wurden. Die Polizei wird auch mit Bomben bedacht an Warmbad. Desmal haben wir eine andere Zeit und nicht mehr 1904, da es keine Flugzeuge und keine Bomben gab. Die Polizei wird auch mit Bomben bedacht.

„Du, meinst du nicht, Hetero,“ sie wirt uns auf  
finden, die Polizei. Ich habe im großen Drogas auf  
deutscher Seite gefächelt. Die Engländer hatten da  
immer ein Flugzeug mit. Wenn das dachsern, da  
kommandierte unser Leutnant: „Marthmarisch unter  
die Büsche! Und weg waren wir. Das Flugzeug ging  
zurück zu seinem englischen General und meldete: „Herr  
General“, meldete er, „es find tatsächlich keine Deut-  
schen da unter den Büschen, ich habe gut nachgesehen.“  
Und doch waren wir da, weißt du. So werden wir es  
jetzt auch haben. Wir werden das Vieh mitnehmen,  
euch das Ruch her, wir weisen Farmer und Sozialisten in



das Raakoned hinaus und unter die Büsche gehen, wenn der Polizeiflieger kommt.“ „Ja, dann viel Glück dazu!“, lachte der Missionar, „hoffentlich werden eure Dähen und Bodies und Doukies und Karafuis auch so schlau sein und dem Befehl folgen und unter die Büsche gehen, wenn der Flieger kommt. Wenn die aber nicht so schlau sind, dann solltet ihr ihnen das beibringen.“

„Er hat recht!“ meinten sie nach einigem Nachdenken.  
„Die Tiere werden nicht unter die Büsche gehen und  
uns verraten, und man wird uns mit Bomben be-  
werfen . . .“

Dieser Putzsch fand nicht statt.

Man muß den Schwarzen wie ein innergeborges Kind  
behandeln. Gerechtfertigt und streng muß man zu ihm sein.

zweifelter Kammerstenographen hatten nach keinem Tode  
saure Mühe, die Rückstände des schöngeistigsten Prä-  
sidenten auszubereiten. Monsieur Decroly hat ferner  
Präsenzen von Sprechmaschinen und sogar eine komplette  
Tonfilmapparat zur Verfügung, so daß jetzt die  
Sitzungsprotokolle bereits nach wenigen Stunden in  
Druck geben können.

So sieht eine Kammersitzung im Palais Bourbon aus — Die umkämpfte Rednertribüne

ab, Paris, 29. Junt.

Während sich im englischen Parlament die Zusammenkünfte der diplomatischen Missionen zusammenzuziehen, so treten in Frankreich die parlamentarischen Traditionen der Verantwortlichen Persönlichkeiten verbergen, ist die französische Kammer in großen Debatten jeweils von einer lebensfähigen öffentlichen Meinung begleitet, die den Ernst der Stunde als Frankreichs Pflicht empfindet.

des französischen Parlaments für die eines alten Königs des Reichs, hat ein Büro auf dem Hof der Sitzungsalen nun eine Kapelle, und die Drucker, in der die Parlamentsreden zu Papier gebracht werden, dienten den Mönchen einst als Schlichter und Spielkameraden.

Maitre Caqueret, der so oft photographiert wurde, hat ein Büro, in dem er die Reden der Abgeordneten des Palais Bourbon, berichtet hat seine. Es

[illegible]

**Die Fische des Meilener Bounce**

Das Palais Bourbon wurde im Jahre 1721 von Louis-François de Bourbon, Tochter des Sonnenkönigs, auf Empfehlung ihres vertrauten Freundes Marquis de Villeroy, zur Ausübung eines als dahin unermesslichen, in der Folgezeit als ein sehr erfolgreiches Geschäft war es ein Bounce, denn die Grundwasser

Eine der ehrwürdigsten Gestalten des Palais Bourbon ist der Chronograph Monsieur Decroix. Er arbeitete schon unter Louis XIV. an der Geschichte des Meilener Bounce, die er hatte, das Journal Officiel, die verschiedenen Sitzungsberichte, in feinsten kalligraphischen Handschrift auf Papier zu bringen. Generationen de

„Bericht aus einer Ehrenkammer“  
Eine bronzene Doppelspforte führt zu dem Ehrenhof und seitlich zu einem kleinen Ruffalon, und hier warteten Instrumente für Kammermusik auf den großen Musikanten.

stillebarer Hyriot; denn dieser liebt es, sich manchmal in Stunden einer gewissen parlamentarischen Ruhe mit ein paar Freunden zu einem Beethoven-Quartett zurückzuziehen. Eines der glanzvollsten Schaustücke der französischen Kammer ist das mit französischer Speisekultur geradezu färlisch bedachte Büffet. Es ist sehr selten ein eifertigst gehütetes Vorrecht der Küche des Hotels Rig, all die raffinierten Gerichte zu liefern, die den Herren Abgeordneten ein „hates Amt“ erträgt, die ge-

[illegible]

und sich nichts vergeben. Er versteht einen Spatz, auch wenn er derb ist, bringt aber kein Verständniß auf, wenn der weiße Mann von seinem Herrenstandpunkt herabsteigt. Für ein freundliches Wort, eine freundliche

„Rister, was heißt IZ an deinem Auto?“, fragte mich neulich ein Ovambo.

„Das ist die Autonummer für das Rheinland, das in Deutschland liegt.“  
„Warum heißt Rheinland, Mister?“

„Weil da ein ganz großes Riviere durchfließt, das Rhein heißt.“  
„Kommt dies Riviere oft ab im Jahr, Mister?“

„Es kommt das ganze Jahr über ab.“  
 „O Mitter, ist das möglich, ein Riviere, das ganzes

Jahr über abkommt?! Gibt es dort viele Eingeborene, Missethäter?!"

„Ja, Mister — wer putzt deine Schuhe, wer macht Auto sauber, wer hält die Pad in Ordnung, wenn kein Eingehorener dort?“

Ich überlege einen Augenblick. Das Ansehen der weißen Rasse steht bei diesem Dvambo in Gefahr. Ich darf nicht unter seinen Umständen zusehen, daß Weißer

darf jetzt unter keinen Umständen zugeben, daß Weisse bei uns Schuhe und Autos reinigen und Straßen ausbessern.

„Reicht dir, Obambo, dazu gibt es bei uns Maschinen. Alle diese Arbeiten werden durch Maschinen erledigt, tja!“

Er überlegt es mit viel Geischnatter seinen aufmerksam zuhörenden und mich „andufstenden“ Kassegenossen, und ich schneide jeder weiteren Unterhaltung den Faden ab, indem ich ihm Zigaretten biete.

Kinder, aber auch schlafende Bestien. Wehe, wenn die schlechten Instinkte dieser schwarzen Rasse geweckt und gereizt werden!

gereizt werden!  
Moskau aber reizt!  
(Fortsetzung folgt.)

Leistungen, die einer Goldmedaille würdig wären

Vor einem Menschenpaar hätte man die Leistungen und Reforde, die bei den heutigen portifischen Wettbewerben erzielt werden, für unmöglich gehalten. Immer neue Höchstleistungen werden aufgestellt, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß auch bei den nächsten Olympischen Spielen mandem Reforod, der heutigen Welt, ein noch unüberbietbar erscheint, das Lebensbild ausgeblendet wird. Das alles ist ein Ergebnis der ständig fortschreitenden portifischen Erfindung der Völker. Aber es gibt außer der körperlichen Uebung noch etwas, das die Völker der Welt zu den heutigen Leistungen befähigt und ihn Reforod aufstellen läßt, vor denen selbst Olympialäufer erschauern: die Tugend.

[illegible]

An der Westfront ereignete es sich, daß eine ameri-

Während der Mann in Gefangenschaft gerieten, verurteilte die Vierte, Sergeant Boker, zu fliehen. Er sprang in einen Fluss und entzog sich dem gegnerischen Gewehrfeuer, indem er so lange wie möglich tauchte. Man hat später festgestellt, dass Boker, obgleich er teurer, sonderlich guter Schwimmer war, dabei eine Strecke von annähernd 85 Meter unter Wasser zurücklegte, ohne Luft zu schöpfen, eine aus Unmöglichkeit grenzende Leistung, die um so wunderbarer ist, als Sergeant Boker normalerweise mit Mühe 25 Meter tauchend bewältigen konnte.

Nicht minder erlauchnt mutet die Leistung eines fröngstündigen Schiffsapostolers namens Epinard an. Der bereits 40jährige Mann, der niemals ein quier Schwimmer war, führte auf einer Begleitungsreise im Mittelmeer, die nicht nur für ihn, sondern auch für sein Gefolge eine nicht geringe Strapaze darstellte, ein Boot aus der Welt. Mit der Kraft der Verzweiflung schwamm er nicht weniger als — 12 Stunden schwimmend über Wasser, ehe er in höchster Todesnot von einem Fischerboot gerettet werden konnte. Niemand sollte den Epinard, der sich in der letzten Minute noch als Schwimmer für unmöglich, bis man die Zeit seines Überbordgehens mit der Zeit seiner Auffindung verglich. So diesem Vorfalle hatte Epinard sein ganzes Leben lang als ein Mann, der sich zehn Minuten schwimmend in Wasser wachte.

Ein amerikanischer Farmer bewältigte, um einen Waldgrund zu erreichen, mit schweren Gefäßen eine Strecke von zwei Meilen (3200 Meter) in 11 Minuten eine Leistung, die ihm bestimmt eine olympische Goldmedaille eingetragen hätte. Kurz vor ihrer Abreise zur Teilnahme an den Olympischen Spielen in Berlin bewachte Bertha Sannes, eine Hadenpielarin der ersten Klasse, die Bahn eines Schnellzugs, um einen Katastrophenfall zu vermeiden. Sie bewachte die Strecke von zweieinhalb Meilen auf dem Schienenstrang in 20 Minuten zurückgelegt, um in der Stadt Newton den Express aufzuhalten, nachdem sie bemerkt hatte, daß ein Stiel der neben ihrem Hause liegenden

[illegible]







## Ein Duschbad im Garten

Verantwortlich: I. V. Josef Kenyeressy, Bremen.



# Sommerfreuden die sich jeder leisten kann!

**Trachten-Kretonne** 74  
vollbunte Blumenmuster für Strand-  
anzüge und Dirmidkleider, ca.  
78 cm breit ..... m Pig.

**Vistra - Mousseline** 88  
vielfarbige Muster, hell- und  
dunkelgründig, ca. 75 cm breit,  
Metel ..... m Pig.

**Trachten-Kretonne** 98  
Kretonne, ein- und zwei-  
farbig, Muster im Wiener  
Geschmack, ca. 78 cm br., m Pig.

**Vistra-Druck** 98  
das begehrte, weiche, fließende Ge-  
webe in mehrfarb. Zeichnungen,  
ca. 92 cm breit ..... m Pig.

**Schantussch-Druck** 1.45  
Kunst-, ein interessantes Gewebe  
in entzückenden Zeichnungen,  
ca. 78 cm breit ..... m Pig.

**Mattkrepp-Druck** 1.95  
moderne Muster für flotte,  
sommerliche Straßenkleider, ca.  
90 cm breit ..... m Pig.

**Double-fagonné** 2.45  
Kunst-, für frische Jacken und  
Completts in mod. Farbstellungen,  
ca. 72 cm breit ..... m Pig.

**Stirnband** 60  
farbig, moderne Neuheit ..... Pig.

**Flechtgürtel** 65  
3 cm br., in versch. Farben, Pig.

**Kleider - Weste** 145  
wels Plqué ..... m Pig.

**Organdy-Kragen** 1.75  
mit Jabot, weiß und rosa ..... m Pig.

**Kurzwaren sowie Schnittmst.**  
in reichhaltigem Lager!

**Damen-Bekleidung**

**Rock** 6.90  
aus Kunstseid., Leinen, Mittel-  
falte, gute Qualität ..... m Pig.

**Jacke** 9.75  
aus Leinen, sportliche Form,  
flotte Ausführung ..... m Pig.

**Kleid** 19.75  
aus Leinwand, 2 teilig, mit  
Reißverschluss ..... m Pig.

**Kostüm** 24.75  
aus Kunstseid., Leinen,  
flotte Ausführung ..... m Pig.

**Mantel** 36.75  
aus Kunstseid., Leinen,  
ganz auf Maat, gefüttert ..... m Pig.

**Kinder-Bekleidung**

**Polo-Bluse** 1.50  
rot und blau mollert,  
Größe 000 ..... m Pig.

**Träger-Hose** 2.40  
aus dunkelblauem Waschstoff,  
Größe 00 ..... m Pig.

**Mädchen-Bluse** 2.50  
aus Chamouise, gute Qualität,  
Größe 30 ..... m Pig.

**Mädchen-Kleid** 6.50  
aus gebütem Wasch-  
stoff, Größe 4 ..... m Pig.

**Trachten-Jacke** 4.75  
mit hübscher Hand-  
stickerei, Größe 30 ..... m Pig.

**Herren-Bekleidung**

**Regenmantel** 12.50  
Gummiblat, wasserdicht  
und leicht ..... m Pig.

**Popeline-Mantel** 29.50  
weiter, in hellen  
Farben ..... m Pig.

**Sommer-Hose** 16.00  
gute Qualität, in ver-  
schiedensten Farben ..... m Pig.

**Sport-Sakko** 23.00  
aus leichtem, gutem  
Wollstoff ..... m Pig.

**Sport-Anzug** 38.00  
mit Knickerbocker  
und langer Hose ..... m Pig.

**Herren-Badehose** 2.90  
Wolle, mit Schlaufen ..... m Pig.

**Damen-Badeanzug** 3.90  
Wolle, Waschemuster mit tielem  
Rückenanschnitt ..... m Pig.

**Luftanzug** 3.90  
bunt gestreift, mit zwei Taschen  
und Gürtel, flotte Form ..... m Pig.

**Strandhose** 5.90  
kurze Form, Leinenimitation,  
seitlich geknöpft mit Gürtel ..... m Pig.

**Luftanzug** 7.50  
2 teilig, Büstenhalterform, großes  
Tupfenmuster in rot und marine ..... m Pig.

**Strandhose** 10.75  
Wolle, lang, mit Reißverschluss  
und eingetaucht Bügelteile ..... m Pig.

## CORDS

DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN BREMEN OBERNSTRASSE

Durch die glückliche Geburt eines  
gesunden Jungen  
mühen hochzuheben:  
**Otto Wolff Drümler u. Frau,**  
Kenate, geb. Kottmeier.  
Hindernach am Rhein,  
den 29. Juni 1938  
Reichenbergweg 2.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Mädchens  
zeigen in dankbarer Freude an:  
**Justus Johs. Achells  
und Frau Mary**  
geb. Bremer  
Bremen, 28. Juni 1938  
Bürgermeister-Emil-Strasse 77.

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Martha Frankenberg  
Theodor Frisch**  
Bremen, 29. Juni 1938  
SaunstraÙe 46 Franzjussstraße 30

Ihre Verlobung geben  
bekannt:  
**Annemarie Schwoering  
Dipl.-Ing. Hans Gräning**  
Bremen Westphalenstraße 9 Hamburg  
im Juli 1938

Familien-Ereignisse durch die  
Bremer Zeitung bekanntzugeben

**Wir brauchen Dich!**  
Sei Kämpfer für den  
Sozialismus der Tat!  
Werde Mitglied der  
H.S.-Volkswehrmacht

Nach langer Krankheit verschied unser  
liebes Mitglied, Glasmaier  
**Curt Vietsch**  
Wir bedauern seinen Heimgang und  
werden ihm ein ehrendes Andenken be-  
wahren.  
Glasmaier-Bremen.  
Lenderoth, Obermeister.  
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem  
2. Juli, vormittags 10.30 Uhr, im Kremato-  
rium statt.

Heute entfiel nach kurzer, schwerer Krankheit unser  
lieber Vater, mein guter Sohn, mein lieber Bräutigam,  
unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Opa  
**Johann Claren**  
im 50. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Seinrich Claren  
Wilhelm Grote und Frau,  
Lisa, geb. Claren  
Johann Claren sen.  
Margarethe Schürger  
nicht allen Angehörigen.**  
Bremen, den 28. Juni 1938, Gaudenstraße 65.  
Bezüge dankend abgelehnt.  
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut von  
K. B. d. Albrechtsstraße 31. Einmalige Kranzspenden dorthin  
erzielen.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 10 Uhr, von der Ka-  
pelle des Osterholzer Friedhofes aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden entfiel heute unser  
hochverehrter Betriebsführer,  
Herr  
**Johann Claren**  
Sein Wirken war uns allen ein Vorbild und wird  
uns in guter Erinnerung bleiben.  
Die Gefolgschaft des Betriebes  
**Johann Claren**  
Plötzlich und unerwartet wurde am  
28. Juni 1938 unser Kollege  
**Johann Claren**  
durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.  
Wir verlieren in ihm einen lieben  
Freund und Berufskameraden, den wir  
nie vergessen werden.  
Die Trauerfeier findet am Sonnabend,  
dem 2. Juli 1938, vormittags 10 Uhr, in  
der Kapelle des Osterholzer Friedhofes  
statt.  
**Kameradschaft Bremer Wirte**

Heute mittig ging nach schwerer Krank-  
heit mein lieber Mann und mein guter  
Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Curt Vietsch**  
für immer von uns.  
In tiefer Trauer:  
**Emilie Vietsch, geb. Becker  
Herbert Vietsch  
und Angehörige.**  
Bremen, den 28. Juni 1938  
Friedenstraße 15.  
Von Beisenden bitten wir abzusagen.  
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-  
Institut „Vietsch“, Humboldtstr. 190, wohin  
jüngstgefrägte Kranzspenden erbeten werden.  
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem  
2. Juli, vormittags 10.30 Uhr, im Kremato-  
rium statt.

Heute früh entfiel nach einem ar-  
beitsreichen Leben im Alter von 92 Jah-  
ren mein Senior-Teilhaber und Geliebter  
meiner Firma, Herr  
**Hinrich Lampe**  
Getreidemakler  
Ich werde ihm stets ein treues Gedenken  
bewahren.  
**G. Gätting  
i. Fa. C. S. Lampe**  
Die Trauerfeier findet am Sonnabend,  
dem 2. Juli, vormittags 9.30 Uhr, im Kre-  
matorium statt.

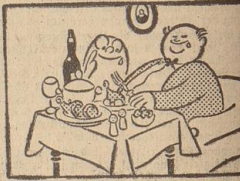
Nach plötzlich eintretendem  
schweren Leiden ist und nun  
auch noch unser lieber hül-  
fsmittler  
**Werner**  
im Alter von 17 1/2 Jahren  
genommen worden.  
**Familie Carl Schmaud.**  
Bremen, den 28. Juni 1938.  
Von Beisenden bitten wir  
mit Abstand zu nehmen.  
Die Aufbahrung erfolgte  
in der Beerdigungs-Anstalt  
„Hofmeier“, Seeger-Platz,  
Albrechtsstraße 8.  
Die Trauerfeier findet am  
Sonnabend, 11.30 Uhr, im  
Krematorium statt.

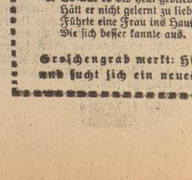
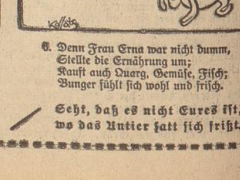
Heute entfiel nach län-  
ger, schwerer, mit großer  
Geduld ertragenen Leiden  
meine liebe, gute Frau, un-  
serer gute Mutter, Schwestern  
mutter, Großmutter, meine  
liebe, einzige Schwester, un-  
serer Schwägerin und Tante,  
Frau  
**Wilhelmine True**  
geb. Bremer  
im 50. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann True**  
nicht allen Angehörigen.  
Bremen, Neuhof, 28. 6. 38  
Wittenbergers Straße 17.  
Die Aufbahrung erfolgte  
im Ge- u. Jn. „Wilhelm-  
Beckmann“.  
Die Trauerfeier findet am  
Sonnabend, 11.30 Uhr, in  
der Kapelle des Oster-  
holzer Friedhofes statt.

**Familien-Anzeigen**  
finden weite Verbreitung  
durch die  
**Bremer Zeitung**

**IV. Grobchengrab**  
das Ungeheuer!  
Best hier keine Abenteuere!

„Grobchengrab“ ist der böse Geist vieler  
Hausfrauen, der ihnen Geld aus der Tasche  
zieht, Verordnungen und schlechte angesehene  
Nahrungsmittel sind seine Beute.

1. „Grobchengrab“ ging's furchtbar schief,  
sein Besuch war niemand recht,  
und so kommt er voller Hunger  
zu dem Junggesellen Bunker.

2. Bunker ist 2 Zentner schwer,  
und er sorgt sich um sich sehr.  
Stoß sich nach beliebigem Brauch  
Viel zu voll den armen Bauch.

3. Fleich, Brot, Aufschnitt ohne Maß -  
Obst, Gemüse er vergaß.  
Und Ranfeln mit Vergnügen  
Viel für „Grobchengrab“ er ließ.

4. Meidet all die frischen Sachen,  
die im Sommer Freude machen.  
Die zum Beispiel Salat, Gurken,  
Geflügel, Möhren und Spinat.

5. So war es bis heut geblieben,  
hätt er nicht gelernt zu leben.  
Fährte eine Frau ins Haus,  
Die sich besser kannte aus.

6. Denn Frau Erna war nicht dumm,  
stellte die Ernährung um;  
Kauft auch Damp, Gemüse, Fisch,  
Bunker füllt sich wohl und frisch.

7. Grobchengrab merkt: Hier ist's aus,  
und sucht sich ein neues Haus.

8. Seht, daß es nicht Grotz ist,  
wo das Unkraut sich nicht



## Lebhafte Nachfrage

|        |       |           |       |             |                         |
|--------|-------|-----------|-------|-------------|-------------------------|
| lose   | 5.12% | Oktobor   | 8.20  | Petr. SWC.  | 16.25                   |
| saatöl |       | Dezember  | 8.21  | Petr. SWT.  | 12.25                   |
|        | 8.19  | Terpentin | 28.50 | Mid. Contl. | 1.16                    |
|        |       |           |       | Pens. Rohöl | 1.17 $\frac{1}{2}$ 1.90 |

**Stetig**  
Newyork, 29. Juni. Die Geschäftstätigkeit am Baumwollmarkt war wenig lebhaft. Es erfolgten Abgaben für ausländische Rechnung in den späteren Terminen und Glatt-

zufrieden zu Abschlüssen über kleine Posten. Am Mehlmarkt hat sich die Lage nicht geändert. Das Geschäft beschränkt sich auf Loko-Abschlüsse. Futtermittel werden jeweils zur Deckung des Bedarfes aufgenommen.

bis 21 RM, 6-8 Wochen 21-25 RM, 8-10 Wochen 25 bis RM, 10-12 Wochen 30-35 RM; Läuferschweine, über 5 Monate alt 36-45 RM; ältere Fatterschweine bis 68 RM. Marktverlauf; langsam.

|         |       |           |       |             |            |
|---------|-------|-----------|-------|-------------|------------|
| malz    | 8.37½ | September | 8.20  | Terp. Sav.  | 23.50      |
| g. lose | 5.12½ | Oktober   | 8.20  | Petr. SWT.  | 16.25      |
|         |       | Dezember  | 8.21  | Petr. SWT.  | 12.25      |
| saatöl  |       |           |       | Mid. Conti. | 1.16       |
|         | 8.19  | Terpentin | 28.50 | Pens. Rohöl | 1.17½ 1.90 |



## Berliner Devisenkurse

| Neuworpk., 29. 6. |      | Wechsel auf  |        | Stockholm   |       |
|-------------------|------|--------------|--------|-------------|-------|
| Tägl. Geld        | 1.00 | Länd. Obl.   | 4.9543 | 24.50       | 24.50 |
|                   |      | Lond. 60 Tg. |        | Kopenhagen  | 27.12 |
| Bankk.            |      | S'w'wechel   | 4.9478 | Prag        | 34.40 |
| 90 Tg. Brief      | 0.43 | H'wechel     | 4.9478 | Budapest    | 19.97 |
| 90 Tg. Geld       | 0.50 | Paris        | 2.787  | Belgrad     | 2.33  |
|                   |      | Brüssel      | 1.60   | Chen        | 0.31  |
| Pr. Handl.        |      | Rom          | 6.265  | Japan       | 28.92 |
| niedr. Satz       | 1.00 | Madrid       | —      | Buen. Aires | 30.73 |
| höchst. Satz      | 1.00 | Bern         | 22.92  | Rio de Jan. | 5.90  |
|                   |      | Amsterdam    | 68.34  | Berlin      | 40.28 |

Ostasiatische Wechselkurse vom 28. Juni

[illegible]

### Zahlungsverkehr mit den Niederlanden

Amsterdam, 29. Juni. Der deutsch-niederländische Vertrag über den wechselseitigen Zahlungsverkehr vom 18. 12. 1957 ist zur Mitteilung des holländischen Außenministeriums in Den Haag am 27. 6. 1958 durch Austausch der Befristungsschreiben ratifiziert worden. Der Vertrag hat rückwirkende Kraft vom 1. 1. 1958 und gilt für die Niederlande, für Niederländisch-Indien, Surinam und

Zwischen Vertretern der deutschen und der Königlich-niederländischen Regierung werden, wie alljährlich, Verhandlungen über ein neues deutsch-niederländisches Transferabkommen geführt. Mit Rücksicht darauf, daß bei den diesjährigen Verhandlungen neue Fragen geprüft werden müssen, konnten die Verhandlungen bisher noch nicht abgeschlossen werden. Es ist infolgedessen vereinbart worden, daß die gegenwärtigen Transferabkommen noch bis zum 31. August 1938 gilt. — Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

**Zollfreiheit von Waren deutschen Ursprungs bei der Einfuhr nach Oesterreich.** Die angekündigte Verordnung über die Zollfreiheit von Waren deutschen Ursprungs bei der Einfuhr nach Oesterreich vom 26. Juni 1938 wird im Reichsanzeiger Nr. 147 vom 28. 6. veröffentlicht. Die Veröffentlichung enthält zugleich das Verzeichnis (Anlage) derjenigen Waren deutschen Ursprungs, die der Wirkung vom 1. Juli 1938 an der Einfuhr aus dem deutschen Zollgebiet in das Land Oesterreich Zollfreiheit genießen. — In der gleichen Ausgabe des Reichsanzeigers wird eine Verordnung

Angliederung der österreichischen an die deutschen Auslands-Telegraphengebühren. Das Reichsgesetzblatt 199 vom 28. Juni enthält eine vom 25. ds. Mts. datierte Verordnung nach der mit Wirkung ab 1. Juli für Telegramme aus dem Lande Österreich nach dem Auslande an Stelle der jetzigen Gebührens künftig die Gebühren für Telegramme aus dem übrigen Reichsgebiet nach dem Auslande gelten.

Herabsetzung des Umrückungskurses der Goldkrone run  
die Zollrechnung. Das Reichsfinanzministerium hat die  
die Grundlage der österreichischen Zollsätze bildet, mit  
Wirksamkeit vom 22. Juni nicht mehr wie bisher mit  
1 RM 22 Pfennig, sondern mit 90 Pfennig umzurechnen.

Aufhebung weiterer Devisenbeschränkungen im Zahlungs-  
verkehr mit dem Lande Österreich. Durch Rundbrief  
74/98 D. St. — 34/38 Ue. St. wird eine Reihe weiterer De-  
visenbeschränkungen im Zahlungsverkehr mit dem Lande  
Österreich, die bisher durch Rundbrief 47/98 D. St. — 20/38

Ue. St. aufzuerhalten werden, wägen, auszuheben, zu  
im Lande Oesterreich ansetzen, zu befrachten, zu  
auf der Zelle der deutschen Devisenbank auf  
ASKI und Ausländerkassinkonten vorhandenen Guthabebeträgen  
frei verfügen. Die Bestimmungen über ASKI im Warenver  
kehr mit Süd- und Mittelamerika (vgl. Runderlaß 4633  
D. St. - 1938 Ue. St.) werden mit Wirkung vom 1. Juli  
D. St. auf die Ue. St. ausgedehnt. Die Bestimmungen  
angewandt. Die Devisenbanken können mit sofortiger Wir  
kung Zahlungen aus Inlandskonten im Warenverkehr mit  
den Vereinigten Staaten von Amerika an Empfangsberech  
tigte im Lande Oesterreich ohne besondere Genehmigung

**Transfer von Patentgebühren und Nebenspesen.** Durch den Runderlaß des Reichswirtschaftsministers 75/38 D. St. — Ue. St. über den Transfer von Patentgebühren und Nebenspesen, die mit der Anmeldung und Erhaltung von Auslandspatenten im Zusammenhang stehen, ist ein klarer, stellvertretend, nach welchen Grundsätzen die Devisenstellen bei der Entscheidung über derartige Anträge zu verfahren haben. Ferner enthält der Runderlaß eine für die beteiligten Wirtschaftskreise wichtige Zusammenstellung aller der Länder, nach denen die eingangs genannten Zahlungen im Ver-

geleistet werden können.

---

**uni** Lombardsatz 5%  
Anfangs-Schluss-Einheitskurse  
29. 6. 28. 6.  
3.75 83.50  
100 100.00

|      |                          |        |        |        |        |
|------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 26   | Elektr. Werke Schiefelin | —      | 174.75 | 110.25 | 174.50 |
| 26   | Elektr. Licht und Kraft  | —      | —      | —      | 146.00 |
| 7.75 | Engelhardt-Brauerei      | —      | —      | 63.00  | —      |
| 50   | L. G. Farbmanufaktur     | 156.12 | 155.87 | 166.50 | 166.50 |
| 50   | Feldmühle Papier         | 134.12 | 134.10 | 134.75 | 134.50 |
| 50   | Fetten & Glycerine       | 136.75 | 136.00 | 136.75 | 136.62 |
| 8.00 | Gestüßte Lewis & Co.     | 145.50 | 144.75 | 145.00 | 145.75 |
| 50   | Th. Goldschmidt          | —      | 136.00 | 136.00 | 135.60 |
| 50   | Hamburger Elektrizität   | 152.00 | 152.00 | 151.00 | 151.00 |

|      |        |     |                         |        |        |        |        |
|------|--------|-----|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 7,90 | 129,00 |     | Hamburger Gummi         | -,-    | -,-    | -,-    | 186,00 |
| ,00  | -,-    | -,- | Harper Bergbau          | -,-    | -,-    | 167,50 | -,-    |
| ,00  | -,-    | -,- | Heesch-Kell-Neussens    | 112,87 | 113,00 | -,-    | 112,80 |
| ,00  | -,-    | -,- | Papf Hofmanns           | 151,60 | 151,50 | 152,50 | 92,50  |
| ,50  | 140,00 | -,- | Hotelbetn.-Gesellschaft | 86,00  | 86,75  | 86,75  | 96,75  |
| 0,00 | 111,00 | -,- | Ilse, Berghaus          | -,-    | -,-    | 162,00 | 161,50 |
| ,00  | -,-    | -,- | Ilse, Berghaus Genussh. | 137,76 | 137,76 | 137,75 | 137,50 |
| ,00  | 113,00 | -,- | Gebäude Jungbusch       | 118,25 | 117,75 | -,-    | 116,50 |
| ,00  | 124,00 | -,- | Kall Chemie             | 156,00 | 156,00 | 156,00 | 155,50 |
| ,00  | 100,25 | -,- | Karl Ascherleben        | 106,75 | 106,75 | 106,75 | 106,50 |

|       |        |                         |        |        |        |        |
|-------|--------|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 100   | 133,50 | Klöcher-Werke           | 121,26 | 121,00 | 121,10 | 119,00 |
| 20,00 | —      | Köskw. u. Chem. Fabr.   | 151,00 | 150,50 | 150,50 | 157,75 |
| 162   | 159,25 | Lahmeyer & Co.          | —      | 127,00 | 126,87 | 126,87 |
| —     | —      | Laurahütte              | 17,50  | 17,50  | 17,50  | —      |
| —     | —      | Leopoldsdarbe           | —      | —      | —      | 130,00 |
| 150   | 108,25 | Mannesmannröhrenwerke   | 112,75 | 112,25 | 112,62 | 112,50 |
| 87    | 25,87  | Mansfeld AG. i. Bergbau | 140,75 | 140,75 | 140,50 | 140,50 |
| 150   | 124,25 | Maximilianshütte        | —      | —      | 159,50 | 159,50 |
| —     | —      | Metallgesellschaft      | 131,00 | 131,00 | 131,00 | 130,00 |

|        |                          |        |        |        |        |
|--------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|
|        | Niederausitzer Kohle     | 166.00 | 166.00 | —      | 165.00 |
|        | Orenstein & Koppel       | 111.26 | 110.50 | 111.00 | 110.50 |
| 29. 6. | Rhein. Braunk. u. Brik.  | 223.75 | 223.75 | 224.00 | 224.00 |
|        | Rhein. Elektrizitätswerk | 141.75 | 140.50 | 141.00 | 142.75 |
| 131.00 | Rhein. Stahlfabrik       | 120.00 | 120.00 | 119.62 | 121.00 |
| 101.62 | Rhein.-Westf. Elektr.    | 141.00 | 141.00 | 141.25 | 141.00 |
| 99.80  | Rhein. Metall            | 148.87 | 148.00 | 147.50 | 149.62 |
| 102.00 | Rütgerswerke             |        |        |        |        |
|        | Siedelwerke, Köln        | 150.00 | 150.00 | 150.00 | 150.00 |

|        |                          |        |        |        |        |
|--------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 90.37  | Salzbergwerk AG. Lit. B. | 156.00 | 156.00 | 156.00 | 156.00 |
| 217.00 | Schneeberg AG. Lit. B.   | 156.00 | 156.00 | 156.00 | 156.00 |
| 118.87 | Schubert & Salzer        | —      | —      | 138.75 | 138.75 |
| 121.00 | Schuckert & Co. Elektr.  | 175.50 | 175.50 | 175.50 | 175.50 |
| —      | Schultheiß-Patzenhofer   | 101.25 | 100.75 | 100.50 | 100.25 |
| —      | Siemens & Halske         | 200.60 | 200.60 | 200.20 | 201.50 |
| 136.50 | Störck & Co., Kammgarn   | 129.00 | 130.00 | 130.00 | 128.00 |
| 150.62 | Strobel & Zincke         | 220.75 | 220.00 | 219.50 | 219.25 |
| 161.50 | Süddeutsche Zucker       | —      | —      | —      | —      |
| —      | Thüringer Gas Leipzig    | —      | —      | 133.00 | 133.75 |

|        |                         |        |        |        |        |
|--------|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 169.87 | Vereinigtes Stahlwerk   | 107.62 | 107.25 | 167.00 | 167.80 |
| 119.80 | Vogel Telcor. Draht     | —      | —      | 157.00 | 157.00 |
| 100.00 | Wasserm. Gelsenkirchen  | —      | —      | —      | —      |
| 144.50 | Westdeutsche Kaufhof    | 100.12 | 99.50  | 98.75  | 100.25 |
| 206.00 | Westerrhein Alkali      | 106.70 | 105.50 | 106.50 | 105.00 |
| 137.37 | Wintershall             | 124.75 | 124.50 | 124.50 | 125.00 |
| 147.50 | Zellulose Waldhof       | —      | —      | 145.50 | 145.50 |
| 110.00 | —                       | —      | —      | —      | —      |
| 120.25 | Banken                  | —      | —      | —      | —      |
| 137.75 | Bank für Brau-Industrie | —      | —      | 127.62 | 137.75 |

|        |                          |        |        |        |        |
|--------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|
| 197,00 | Reichsbank               | 194,75 | 194,75 | 195,00 | 194,50 |
| 130,75 |                          |        |        |        |        |
| 162,00 | <b>Verkehrswerte</b>     |        |        |        |        |
| 148,00 | A.G. für Verkehrswesen   | 128,25 | 127,75 | 128,00 | 127,37 |
| 183,00 | Alte. Lokalb. u. Kraftw. | 145,50 | 145,50 | 145,50 | 144,00 |
| 204,25 | Dt. Reichsbahn Verz.-A.  | 124,50 | 124,50 | 124,50 | 124,50 |
|        | Hamb. Amerika Packett.   | 76,75  | 76,25  | 76,25  | 75,25  |
| 166,25 | Hamburg-Südamp. Dampf.   | —,00   | —,00   | 130,00 | 139,00 |
| 173,50 | Hansa-Linie              | —,00   | —,00   | 120,00 | —,00   |
| 119,50 | Norddeutscher Lloyd      | —,00   | —,00   | 77,50  | 75,50  |







